

Beim Rat des Stadtbezirks Erfurt-Mitte existiert ein Plan, der nach dem 9. Plenum gemeinsam mit den Wirtschaftsfunktionären in den Betrieben ausgearbeitet wurde und die Produktions- und Wertziffern für die zusätzliche Massenbedarfsgüterproduktion enthält. Dieser Plan entspricht nur zum Teil den Aufgaben von heute. Ihm liegt nämlich eine Bedarfsermittlung zugrunde, die nach dem 6. ZK-Plenum erfolgte. Inzwischen ist aber die Entwicklung weitergegangen, und neue Bedürfnisse sind entstanden. Der Plan ist also in keiner Weise den gestiegenen Anforderungen gewachsen. Daran lassen sich sofort Mängel in der Arbeit des Staatsapparates und auch in der Führungstätigkeit der Parteiorganisation beim Rat erkennen. Anderenfalls, das heißt bei einer zielstrebigem Parteiarbeit, wäre zu erwarten gewesen, daß der ausgearbeitete Plan der gegenwärtigen Situation auf dem Gebiet der tausend kleinen Dinge Rechnung trägt.

Überhaupt zeigt sich, daß die Genossen der Parteiorganisation beim Rat des Stadtbezirks nach dem 9. Plenum ihre politischen Aufgaben sehr formal formulierten. In einem Beschluß der Parteilgruppen der Abteilungen örtliche Wirtschaft, Planung, Handel und Versorgung sowie Allgemeine Verwaltung zum Beispiel wird allgemein davon gesprochen, „die Arbeit der Ständigen Kommission örtliche Wirtschaft und ihrer Aktivist sofort qualitativ zu verbessern“, „die Volksvertreter stärker bei der Lösung des Programms der tausend kleinen Dinge einzubeziehen“, „breite Kreise der Bevölkerung für die Lösung der Aufgaben zu mobilisieren“ usw.

Abgesehen von dieser wenig exakten und damit schwer zu kontrollierenden Aufgabenstellung läßt sie gleichzeitig auf falsche Vorstellungen über die Rolle der Volksvertretung und der Abgeordneten schließen. Sie werden gewissermaßen als Hilfsorgane des Staatsapparates angesehen. Eine gründliche prinzipielle Diskussion über das Wesen unserer Staatsmacht, die Aufgaben und die Rolle der gewählten Organe und des Staatsapparates durchzuführen — das erscheint als eine dringende Aufgabe für

die Parteiorganisation, die die Verantwortung für das politische Niveau der Mitarbeiter des Rates trägt. Ohne Klarheit über das Wesen und die Aufgabe unserer Staatsmacht kann auch die staatliche Lenkungsarbeit nicht den heute an sie zu stellenden Anforderungen gerecht werden. Die Lücken im Sortiment der tausend kleinen Dinge sind dafür ein bereiteter Ausdruck.

Die Verantwortung der Stadtbezirksleitung

Im Beschluß des 9. Plenums werden alle Bezirks- und Kreisleitungen auf ihre große politische und ökonomische Verantwortung bei der allseitigen Erfüllung der Ziele des Siebenjahrplanes hingewiesen. Es wird von ihnen gefordert, eine genaue Übersicht darüber zu besitzen, welche Maßnahmen in ihrem Bereich eingeleitet werden, um die ökonomische Hauptaufgabe termingemäß zu erfüllen. Die Untersuchungen im Stadtbezirk Mitte zeigen, daß der Beschluß des 9. Plenums nicht gründlich genug durchgearbeitet und als Ausgangspunkt für eine Verbesserung der politischen Arbeit in den Grundorganisationen gemacht wurde. Der Hinweis des Zentralkomitees, daß die Bedeutung des Beschlusses der 9. Tagung über die Industriezweige Maschinenbau und Metallurgie hinausgeht, weil seine Durchführung entscheidend für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe und für die Ziele des Siebenjahrplanes ist, wurde nicht genügend beachtet. Die Anleitung der Grundorganisationen, sei es im Wohngebiet, im Handels- oder Produktionsbetrieb, oder in den staatlichen Organen, war nicht konkret genug auf die Durchführung der Politik der Partei, wie sie in den Beschlüssen des Zentralkomitees festgelegt ist, gerichtet.

Je qualifizierter die Anleitung unserer Grundorganisationen ist, je höher das Niveau der politischen Arbeit in den Betrieben, im Staatsapparat und im Handel ist, desto gewissenhafter wird die ökonomische Aufgabe erfüllt werden, bei der die Versorgung der Bevölkerung mit den tausend kleinen Dingen einen wichtigen Platz einnimmt.

Manfred Grey